

# Von Delmenhorst in den Weihnachtscircus

Gabor Vosteen hat sich als Flötist international einen Namen gemacht – auch bei Roncalli

Tina Spiecker

**M**usikalische Hochleistung, vereint mit Clownerie und Jonglage: In den Genuss, einen großen Star hautnah zu erleben, sind die Schüler der Grundschule Deichhorst am Freitagmorgen gekommen. Die Mädchen und Jungen feierten den Auftritt von Gabor Vosteen. Der international renommierte Flöten-Künstler ist bereits auf großen Bühnen in der ganzen Welt aufgetreten. Derzeit gastiert Vosteen, auch bekannt als „Flötenmann“, als Hauptact des „Roncalli Weihnachtscircus“ in Bremen.

## Musikalische Kunst mit Komödie und Poesie

In seiner „The Fluteman Show“ präsentiert Vosteen unglaubliche Facetten der Blockflöte. Ob auf der Plastikblockflöte, der elektrischen Blockflöte oder seiner Leopard-Bassblockflöte – Gabor Vosteen zaubert einzigartige Interpretationen. Und das mit bis zu fünf Instrumenten gleichzeitig! Sein Repertoire reicht dabei von Klassiker wie Bach und Paganini bis hin zu Popsongs und seine eigene Musik. Dabei verbindet der Flötenmann auf einzigartiger Weise seine musikalische Kunst mit Komödie und Poesie.

Mit seiner Darstellung des verrückten Mehrblockflötenspielers gelingt dem Musiker besonders gut die Interaktion mit dem Publikum. Sowohl als Solist vor kleinerem Publikum als auch auf der großen Bühne, zusammen mit Orchestern und Ensembles vor tausenden Zuschauern, schafft es Gabor Vosteen scheinbar mit Leichtigkeit, sein internationales Publikum im Sturm zu erobern.

Doch fragt man Gabor, welches Publikum ihm das liebste ist, antwortet der 43-



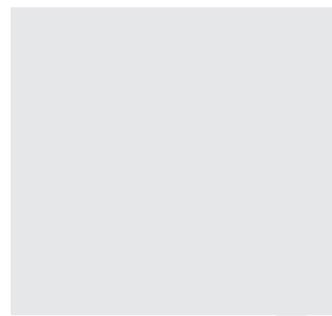
Gabor Vosteen war in der Grundschule Deichhorst zu Gast.

Foto: AleX/PHOTO

Jährige schnell und bestimmt: „Das beste Publikum sind Kinder. Denn Kinder sind absolut offen, wacher und reagieren viel ehrlicher.“ Darum sei der Auftritt vor den rund 300 Grundschulern der Grundschule Deichhorst am Freitagmorgen eine sehr schöne Herausforderung, wenn gleich Vosteen schon viel Erfahrung mit der Performance vor Kindern hat.

Schließlich steht der Künstler mit seinem Programm nicht nur auf großen Bühnen, wie bei „Roncalli“ (2014 und 2015) oder „Night of the Proms“ (2018). Seit einigen Jahren gibt er sein Programm an Schulen zum besten, gebucht wird er unter anderem für Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Lappland. „In Skandinavien ist es für Schüler Pflicht,

zweimal im Jahr an einer Kulturveranstaltung teilzunehmen. Daher werden dort Künstler von zentraler Stelle gebucht und besuchen die Schulen“, erklärt Vosteen das Konzept.



Dies und die langjährige freundschaftliche Verbindung zum Förderverein-Pressesprecher Gerrit Schöder habe dazu geführt, dass die Schüler der Grundschule Deichhorst an ihrem letzten Schultag vor den Weih-

nachtsferien in den Genuss des erstklassigen Programms kamen. „Solch ein Konzept wie in Skandinavien sollte es hier auch geben. Es gibt genügend EU-Fördergelder“, findet Schröder, der die Veranstaltung zusammen mit dem Förderverein der Schule bereits vor Monaten geplant hat.

„Als ich hörte, dass Gabor in Bremen gastiert, mussten wir diese Gelegenheit nutzen.“ Die Besonderheit des Ereignisses hat auch das Fernsehen, wie den NDR, an diesem Morgen in die Turnhalle gelockt.

Mittlerweile mit Frau und Kindern sesshaft in Wien pflegt Vosteen noch die Verbindung zu seiner Heimatstadt. Immerhin findet er hier sein Elternhaus und Verwandte, die er die Tage besucht. Und genau genommen fing seine Karriere hier

an: Sein Abitur hat Vosteen im Jahr 2000 am Max-Planck-Gymnasium bestanden, parallel erlernte er bis dahin das Instrument Blockflöte in der Musikschule Delmenhorst.

In dem Schul-Musical „Linie 1“ stand er mit der damals 16-jährigen Sarah Connor, mit der er den Musikzweig belegte, auf der Bühne des Theaters Kleines Haus. „Ich wollte auf jeden Fall Musik studieren. Mein Können am Klavier hat dafür nicht gereicht. Darum habe ich mich mit der Blockflöte beworben“, erinnert sich Vosteen.

## Weltweit gefragter Künstler

Mit Erfolg. Mittlerweile kann er auf zahlreiche Auszeichnungen zurückblicken. Dass daraus einmal eine

internationale Karriere entsteht, hätte er damals selbst nicht gedacht. An der Hochschule für Musik und Theater in Hannover studierte Vosteen bei Prof. Dr. Ulrich Thieme.

„In Hannover gab es auch eine Clowns-Schule. Da habe ich das erste Mal Kontakt zu dem Genre gehabt“, erinnert sich Vosteen. Sein Interesse wuchs so weit, dass er schließlich nach Budapest ging, um dort Clownstudien an der Nationalen Zirkusschule in Budapest sowie das Fach Physical Theatre an der Ecole Lassaad in Brüssel zu studieren.

Dass Gabor Vosteen heute weltweit ein gefragter Künstler ist, der für seine Auftritte als Solointerpret oder zusammen mit bekannten Ensembles, wie das Arctic Philharmonic Orchestra, neben ganz Europa auch fernere Ziele wie Amerika und Hongkong bereist hat, hat er neben seinem Talent auch besonders seiner persönlichen Einstellung und guten Kontakten zu verdanken.

„Auch wenn finanziell nicht jedes Engagement lukrativ war, hat es mich jedoch immer nach vorne gebracht“, so Vosteen.

Er sei sich nie für einen Job zu schade gewesen. Besonders eine Begegnung dürfte dabei den Wendepunkt bedeutet haben: Als der künstlerische Leiter des GOP Hannover auf ihn aufmerksam wurde, sei das für Vosteen „der Jackpot“ gewesen.

„Ich sollte jemanden ersetzen, der ausgefallen ist. Daraus wurde dann ein Zweimonatsvertrag. In dieser Zeit konnte ich vor Publikum an meiner Nummer feilen. Ich startete mein Programm mit drei Flöten. Am Ende waren es fünf“, schildert Vosteen die Entwicklung des „Flötenmannes“. Schließlich wurde Vosteen in der Presse als „der geheime Star, der Flötenmann“ gehandelt.